

Antrag Nr.:

Datum: 08.09.2006

## **A N T R A G**

Petitionsausschuss

### **Gegenstand:**

Parkraumkonzept Johannstadt

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für den Bereich der Johannstadt und insbesondere für das Käthe-Kollwitz-Ufer bis 31.12.2006 ein Parkraumkonzept zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

### **Empfohlene Gremien:**

SB	beratend	---
AV	beratend	Federführung
SR	beschließend	---

### **Begründung:**

Der Petitionsausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 03.07.2006 mit einer Eingabe befasst, die sich auch mit der Umsetzung des Stadtratbeschlusses Nr. V 3053-58-2003, vom April 2003, befasst.

Aufgrund der unzureichenden Parkmöglichkeiten auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer im Bereich des Thomas-Münzer-Platzes sollte im Rahmen des Programms zur Hochwasserbeseitigung am Käthe-Kollwitz-Ufer in landwärtiger Richtung das zulässige Parken am Fahrbahnrand weiterhin ermöglicht werden und in stadtwärtiger Richtung zwischen Neubertstraße und Thomas-Münzer-Platz zusätzlich 30 Stellplätze neu geschaffen werden.

Dies ist nicht geschehen. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen sind 74 Stellplätze weggefallen.

Stellplätze auf den Elbwiesen zu schaffen, ist aufgrund des Eingriffs des Landschaftsschutzgebietes nicht möglich. Die von dem Petenten in Erwägung gezogene, zur

Zeit bestehende, Baustraße auf den Elbwiesen ist zum einen nur temporär und liegt zum anderen ebenfalls im Landschaftsschutzgebiet.

Der fließende und ruhende Verkehr ist zwischenzeitlich in diesem Gebiet stark angestiegen. Die entsprechenden Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten dort in Elbnähe führen ebenfalls zu einer erhöhten Frequentierung dieses Gebiets.

Teilgebiete der Johannstadt - dazu gehört der Bereich am Käthe-Kollwitz-Ufer - sind nach den Problembereichen der Innenstadt mittelfristig (ca. 2008/2009) für eine vorbereitende Planung vorgesehen, so die Verwaltung in einer Stellungnahme am 21.07.2006.

Im Hinblick auf die derzeitige Parksituation kommt das für 2008/2009 angekündigte Konzept zu spät.

Das Parkraumkonzept ist unverzüglich vorzubereiten und bis spätestens 31.12.2006 dem Stadtrat vorzulegen. Das Parkraumkonzept für den Bereich der Johannstadt hat Vorrang vor den „Problembereichen der Innenstadt“, wie sie die Verwaltung nennt.



Christa Müller  
Vorsitzende



Dr. Ralf Lunau  
stellv. Vorsitzender

EOM

Landeshauptstadt Dresden  
Petitionsausschuss  
Abteilung Stadtratsangelegenheiten  
Vorsitzende Christa Müller  
Postfach 120 020

01001 Dresden

Dresden, 04.05.2006

**Petition**

Beschwerde über die Nichtschaffung von Parkmöglichkeiten auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer – Thomas-Müntzer-Platz – Nichtrealisierung des Stadtratsbeschlusses V 3053-SR-58-2003 vom 10.04.2003

Sehr geehrte Frau Müller,

ich bin schon seit ca. 20 Jahren Einwohner des Stadtteils Dresden-Johannstadt.

In Gesprächen mit anderen Einwohnern wird stets die außerordentlich günstige Lage dieses Stadtteils betont, da einerseits das Stadtzentrum nicht weit entfernt ist und andererseits wegen der Elbnähe ansprechbare Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Auffallend in den letzten Jahren ist, dass immer mehr Familien und Bürger besonders das Gebiet zwischen Albertbrücke bis zum ehemaligen Gelände der Vogelwiese entlang des Käthe-Kollwitz-Ufers für ihre Freizeitbetätigung nutzen.

Auffällig jedoch auch ist, dass allgemein der fließende und ruhende Verkehr stark angestiegen ist. Sollte die Waldschlößchenbrücke fertig sein, wird der Verkehr noch dichter. Es bedarf also dringender Lösungen, dass diese zunehmende Verkehrsdichte nicht weiter die Bürger belastet. Wir Bürger waren und sind deswegen weiterhin bereit, der Stadtverwaltung akzeptable Vorschläge zu unterbreiten.

Insofern ist es nicht zuletzt besonders befremdend, dass die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden keine Mühen auslässt, mit unverständlichen Argumenten die bestehende Verkehrsbelastung nicht zu beruhigen sondern geradezu aktiv dazu beiträgt, bestehende Verärgerung der Bürger weiter aufrechtzuerhalten.

In der Sache geht es um die schon seit Jahren bekannten unzureichenden Parkmöglichkeiten für PKW auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer im Bereich des Thomas-Müntzer-Platzes.

Und weil diese unzulängliche Situation selbst auch die Gemüter des Stadtrates erregte, beschloss dieser im April 2003, Beschluss-Nr. 3053-58-2003, im Rahmen des Programms zur Hochwasserschadenbeseitigung des Käthe-Kollwitz-Ufers, in landwärtiger Richtung das zulässige Parken am Fahrbahnrand weiterhin zu ermöglichen und in stadtwärtiger Richtung zwischen Neubertstraße und Thomas-Müntzer-Platz zusätzlich 30 Stellplätze neu zu schaffen.

Wir Bürger wurden im April 2004 über diese zu erwartenden Baumaßnahmen informiert. Der Ortsbeirat stimmte den Baumaßnahmen zu.

Damit war von der Legislative im Zusammenwirken mit den Bürgern des Stadtteils Johannstadt ein Kodex geschaffen worden, den die Exekutive auszuführen hat.

Doch offensichtlich gilt diese Gewaltenteilung in Dresden nicht.

Ohne Änderungsbeschluss wurde während der Bauarbeiten vom Straßen- und Tiefbauamt festgelegt, nicht nur die vorgesehenen 30 neuen Parkmöglichkeiten entfallen zu lassen, sondern darüber hinaus den bestehenden Parkstreifen zwischen Neubertstraße und Hertelstraße sowie einen ca. 200 m langen Parkstreifen zwischen Thomas-Müntzer-Platz und Pfeifferhannsstraße nicht mehr anzulegen. Damit waren 74 Stellplätze ersatzlos weggefallen.

Anstatt nach Alternativen im Zusammenwirken mit den Bürgern zu suchen, übertrafen sich die Bereiche Wirtschaft und Umweltschutz ständig nicht nachvollziehbaren Begründungen zu finden, warum der Bürgerwille und somit der Beschluss des Stadtrates nicht verwirklicht werden kann.

Wie mir bekannt wurde, haben daraufhin Bürger und Gewerbetreibende des Stadtteils Johannstadt ihr Unverständnis geäußert und weitere geeignete Vorschläge zur Schaffung von Parkmöglichkeiten im Bereich Thomas-Müntzer-Platz der Verwaltung unterbreitet. Außer Versprechungen zur Prüfung der Angelegenheit sowie Ablehnungen hat es nichts gegeben. Festzustellen ist, dass sich die Stellplatzsituation auf dem Käthe-Kollwitz-Ufer und im Bereich des Thomas-Müntzer-Platzes nach der Straßensanierung nicht gebessert, sondern erheblich verschlechtert hat.

Für die Einwohner des Stadtteiles brennt die Sache weiter. Einerseits sind für sie derzeitig vorhandene Parkplätze völlig unzureichend, andererseits kommen immer mehr Bürger aus anderen Stadtteilen mit ihren Fahrzeugen, um entweder auf den Elbwiesen mit und ohne Hund spazieren gehen, oder Nordic Walking zu betreiben oder auf das Fahrrad zu steigen.

Anziehungspunkte dort sind die Fähre Johannstadt, der Fährgarten, die Familiengaststätte Der Johannstädter, die Kinderspielplätze und vor allen bei Sonnentagen die Elbwiesen selbst.

Doch wohin mit ihren Fahrzeugen, die sie mitbringen und abstellen wollen ?

**Ich unterbreite deswegen folgenden Vorschlag:**

Derzeit wird entlang des Käthe-Kollwitz-Ufers im Bereich der oberen Elbwiesen ein neuer Abwasserkanal für die Altstadt geschaffen. Oberhalb der eingebrachten großen Betonrohre verläuft jetzt eine Baustraße ab Einmündung Neubertstraße bis zur Gaststätte Der Johannstädter. Für die Elbwiesen selbst geht wegen dieser Baustrasse keinerlei Beeinträchtigung aus.

Da ich fast täglich diese Baumaßnahmen verfolge war festzustellen, dass dortiger Boden nur aus Trümmern besteht, die nach dem verheerenden 13. Februar 1945 dort meterhoch abgelagert wurden. Jetzt, während der Bauarbeiten, wurde gerade die Fläche zwischen der Einmündung Neubertstraße und der Gaststätte Der Johannstädter teilweise aufgebaggert und wieder zugeschüttet.

Somit bietet sich jetzt regelrecht eine machbare Lösung zur Entschärfung der Parksituation an, in dem auf der aufgetragenen Schotterbaustrasse Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Dies würde der Stadtverwaltung keine Kosten verursachen. Die jetzige nicht versiegelte Bausstraße könnte damit verbleiben. Für die Bäume am Käthe-Kollwitz-Ufer bestünde keinerlei Beeinträchtigung, da sich die zu schaffenden Stellplätze außerhalb der Kronen und des Wurzelbereichs befinden.

Dieser Vorschlag, einen einspurigen Parkstreifen parallel zum Käthe-Kollwitz-Ufer zu schaffen, beruht eigentlich auf einen Mehrheitsbeschluss des Ortsbereirates Altstadt aus dem Jahre 2004 als Kompromissvorschlag für den nicht realisierten Stadtratsbeschluss zur Verbesserung der Parksituation Käthe-Kollwitz-Ufer/Thomas-Müntzer-Platz.

Die durch die Sanierung des Käthe-Kollwitz-Ufers weggefallenen 74 Parkplätze würden annähernd wieder entstehen, der Stadtratsbeschluss aus 2003 wäre endlich umgesetzt.

Eventuellen Einwendungen, dass die zu schaffenden Stellplätze sich im Landschaftsgebiet befinden ist insofern entgegenzutreten, als dass sich die Gleisschleife Pillnitz ebenfalls im Landschaftsschutzgebiet befindet, jedoch dort zur Schaffung von 210 Parkplätzen Lösungen zur Ausgliederung für das Gemeinwohl im öffentlichen Interesse gefunden wurden.

Unter Gemeinwohl fällt aber auch die Schaffung von Parkmöglichkeiten für die Bürger in unserem Stadtteil, die entlang des Elbufers dortigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, insbesondere in den Nachmittags- und Abendstunden und am Wochenende, nachgehen wollen. Auch zahlreiche Wassersportler nutzen dortiges Elbufer.

Darüber hinaus finden die Fahrdienste der Behindertentransporte keine Parkmöglichkeiten zum gefahrlosen Ein- und Aussteigen ihrer Gäste, die sich besonders gerne in den genannten Bereich der Elbwiesen zur Freizeitgestaltung erholen.

Weiterhin finden die Kunden der Gewerbetreibenden entlang des Käthe-Kollwitz-Ufers keine Parkmöglichkeiten für ihre Fahrzeuge.

Ich bin der Auffassung, dass mit solcher Lösung weder die natürlichen Wiesenflächen entlang des Elbufers mit ihren Biotopen, noch die Belange des Weltkulturerbes verletzt werden und bitte Sie, sich für dieses Anliegen der Bürger einzusetzen. Jetzige Bausstrasse besteht schon ca. ein Jahr ohne schädigende Auswirkungen für die Elbwiesen. Schließlich sind zugunsten der Elbwiesen mehrere hundert Parkplätze bei der ehemaligen Vogelwiese weggefallen.

Viel Zeit zu Realisierung meines Vorschlages steht jedoch leider nicht mehr zur Verfügung, da die Baumaßnahmen schon weit fortgeschritten sind. Insofern erachte ich die Bearbeitung dieser Petition für dringlich.

Ich erwähne nochmals abschließend, dass es schließlich einen Beschluss des Stadtrates über die Schaffung von Parkmöglichkeiten gab, welcher entgegen dem Willen der Bürger und des öffentlichen Interesses schlichtweg ausgehebelt wurde. Dies lässt nämlich den Eindruck erwecken, dass in der Stadtverwaltung Dresden machbare und vernünftige Vorschläge der Bürger keine Berücksichtigung finden. Dies ist schlecht mit gelebter Demokratie in Einklang zu bringen.

Ich habe zu diesem Vorschlag mit mehreren Bürgern und Gewerbetreibenden unseres Stadtteils gesprochen. Sie bringen mit ihren im Anhang befindlichen Unterschriften ihr Unverständnis über die von der Stadtverwaltung verursachte eskalierende Parksituation zum Ausdruck und unterstützen vorstehenden Vorschlag.

Für ein Gespräch zwecks Erläuterung bzw. Termin vor Ort zur Inaugenscheinnahme stehe ich jederzeit kurzfristig zur Verfügung.